

Wintergäste

Dem Eis weichen

Die Wintergäste am Flachsee kommen aus den kalten Zonen im Norden und Osten Europas zu uns. Sie finden am Flachsee offenes Wasser, wenig Störungen und genügend Nahrung. Die Zusammensetzung der Gästeschar ändert von Winter zu Winter.

Tafelente

Die Winterbestände der Tafelente haben nach dem Aufstau des Flachsees stark zugenommen. In der gleichen Zeit sind auch die Wandermuscheln bei uns eingewandert. Diese sind die Hauptnahrung der Tafelenten, nach denen sie tauchen. Mit der stets zunehmenden Ablagerung von Sand und Schlick sind sowohl die Wandermuscheln als auch die Tafelenten zahlenmässig wieder zurückgegangen.



© Adrian Wullschleger

Teichhuhn

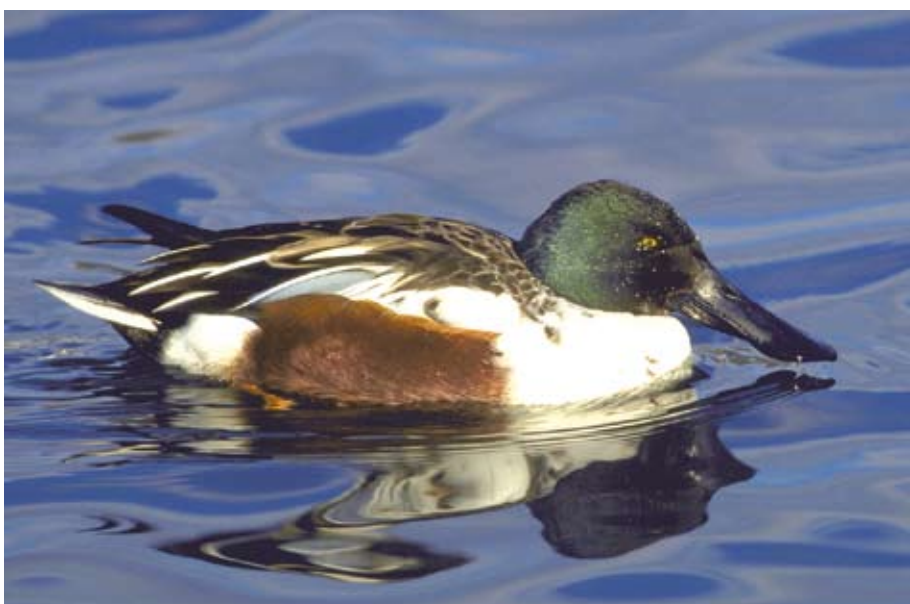
Das unscheinbare Teichhuhn zeigt eine ähnliche Entwicklung wie die Tafelente. Der Rückgang liegt aber vor allem an den kalten Wintern in den 80er Jahren. Zudem ist die Ufervegetation dichter geworden, und es ist deshalb gut möglich, dass einige Teichhühner bei Zählungen übersehen werden.



© Roman Stocker

Löffelente

Die Löffelente ist an ihrem löffelartig verbreiterten Schnabel leicht zu erkennen. Sie überwintert in kleiner, aber zunehmender Anzahl am Flachsee. Da diese Ente vor allem im Mittelmeergebiet überwintert, kommt dem Flachsee als Winterquartier eine geringe Bedeutung zu.



© Peter Vonwil

Gänsesäger

Bei uns überwintern sowohl Vögel aus dem Alpenraum als auch aus Nordeuropa. Den spitzen Haken an seinem Schnabel braucht der Gänsesäger nicht etwa, um Brotkrümel zu packen, sondern um Fische zu erwischen. Deshalb wird er von vielen Fischern oft als Konkurrenz betrachtet. Er sucht sich Fische zwischen 10 und 15 cm Länge. Auf die Fischart kommt es ihm jedoch nicht an. Seine Winterbestände haben seit 1988 massiv zugenommen.



© Roman Stocker